

Autor: Private Banking Magazin / Patrick Picenoni (Altrafin)

Datum: Februar 2017



Mit langem Atem

Mit eigener Marktmeinung, langem Anlagehorizont und dem Zinseszineffekt im Blick lassen Unternehmerfamilien wie die von Salmuths ihr Vermögen in Conren-Fonds anlegen

Patrick Picenoni ist Fondsmanger des Conren Fortune

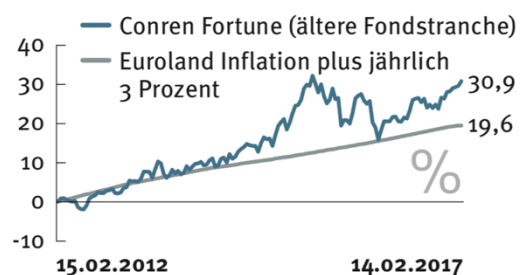
Vermögensverwaltend, langfristig und ganzheitlich – so kann man in aller Kürze den Mischfonds Conren Fortune beschreiben. Entstanden ist er 2005, als die Familie von Wigand von Salmuth, ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der Rheinmetall AG, ihr Aktienpaket verkaufte. Überzeugt ist man, dass wirklich aktives Investieren die beste Chance bietet, im Wandel der Zeit zu bestehen. Wie in Unternehmen auch sind unab- hängiges Denken über mehrere Marktzyklen sowie Geduld und Umsetzungsdisziplin unverzichtbar. Patrick Picenoni, Gründer des Schweizer Vermögensverwalters Altrafin, ist Fondsmanger der Conren-Fonds. Die Markteinschätzung leitet sich aus der Fundamentalanalyse der Märkte (Makro und Mikro) sowie der Prüfung der aktuellen Marktdynamik ab und wird griffig „M3-Methode“ genannt. Zentral ist, langfristig den Zinseszineffekt zu nutzen. Dafür braucht es Cashflows aus Zinsen und Dividenden. Auf diese zielt Picenoni im Ankerbereich des Portfolios ab, der aus defensiven und zyklischen Aktien sowie Anleihen besteht (50 bis 80 Prozent des Portfolios). Die thematischen Positionen sollen hingegen für Kapitalwachstum sorgen (20 und 50 Prozent). Das Risikomanagement nimmt einen zentralen Platz ein: Bei entsprechender Marktmeinung wird Liquidität aufgebaut und abgesichert (zwischen 0 und 100 Prozent).

Conren Fortune

WKN A14 oAC (Retail-Tranche)

Auflegung 3. November 2015

Volumen 80 Millionen Euro



Portfolioaufbau

Kernpositionen 55,6 Prozent

Thematische Pos. 39,3 Prozent

Liquidität 5,1 Prozent

Quelle: Bloomberg